

„DER LIEBE GOTT VERSTECKT SICH GERN“

Ein Bilderbuch von Frank Hartmann und Stefanie Messing

Inhalt des Buches

Wer ist eigentlich Gott? Maja macht sich auf die Suche nach der Antwort auf diese Frage. Sie erhält verschiedene Antworten, die zum einen total unterschiedlich, zum anderen aber auch alle irgendwie richtig sind.

Lehrplanbezüge mit grundlegenden Kompetenzen und Kompetenzerwartungen

Fachlehrplan GS – Kath. Religion 1/2

Lernbereich 3:

„Nach Gott fragen – Gottesvorstellungen und biblische Glaubenszeugnisse“

Grundlegende Kompetenz

Ihre Gedanken und Fragen über Gott und sein Wirken bringen die Schülerinnen und Schüler zur Sprache, entdecken Gottes Menschenfreundlichkeit und verlässliche Begleitung in biblischen Zeugnissen und verbinden diese Gottesvorstellung mit eigenen Lebenssituationen und Erfahrungen. Sie verstehen das Gebet als Ausdruck einer vertrauensvollen Beziehung zu Gott und gestalten Formen des Gebets mit.

Kompetenzerwartungen

- Die Schülerinnen und Schüler bringen ihre eigenen Gedanken und Fragen zu Vorstellungen von Gott und seinem Wirken zum Ausdruck.
- Die Schülerinnen und Schüler tauschen sich darüber aus, um die religiösen Überzeugungen anderer wahrzunehmen.
- Die Schülerinnen und Schüler deuten im Zusammen mit eigenen Erfahrungen die biblische Botschaft, dass Gott die Menschen in allen Lebenssituation begleitet.

Fachlehrplan GS – Kath. Religion 3/4

Lernbereich 3:

Nach Gott fragen – Gottesvorstellungen und biblische Glaubenszeugnisse“

Grundlegende Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler formulieren vor dem Hintergrund freudiger und leidvoller Erfahrungen ihre Frage nach Gott. In biblischen Zeugnissen entdecken sie, wie Menschen Gottes Nähe, aber auch Verborgenheit erleben, und setzen eigene Erfahrungen dazu in Beziehung. Sie nehmen wahr, wie in Bildern von Gott gesprochen wird, und bringen in eigenen Worten, Bildern und Symbolen ihre Vorstellungen von ihm zum Ausdruck.

Kompetenzerwartungen

- Die Schülerinnen und Schüler nehmen wahr, wie Menschen vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen Erfahrungen nach Gott fragen, die Beziehung zu ihm suchen oder infrage stellen und wägen miteinander unterschiedliche Antworten ab.
- Die Schülerinnen und Schüler tauschen sich darüber aus, wie sich bereits ihr eigenes Bild von Gott verändert hat, um zu verstehen, dass sich die Gottesvorstellungen entwickeln und zwischen Gott und Gottesvorstellungen zu unterscheiden ist.

Anregungen zur Arbeit mit dem Bilderbuch

Betrachtung des Buchcovers

- ✘ Betrachtung des Coverbildes, ohne den Titel, mit dem Dreischritt „Ich sehe...“, „Ich vermute...“, „Ich weiß...“
Mögliche SÄ: „Ich sehe ein Mädchen, das hinter einem Baum vorschaut. Ich sehe einen Garten mit Gewächshaus, Wiese, Blumen, Äpfeln, Kürbissen, Vögeln, Apfelbaum..., Ich sehe einen Gärtner mit einer Gießkanne. Er ist in der Hocke und schaut sich das Gras an...“ / „Ich vermute, der Gärtner schaut, ob etwas ihm Gras wächst. Ich vermute, der Gärtner hat etwas entdeckt. Ich vermute, der Garten gehört dem Gärtner. Ich vermute, dass das Mädchen neugierig ist, was der Mann macht...“ / „Ich weiß, dass so ein Garten ganz schon viel Arbeit macht. Ich weiß, dass man sich jeden Tag um den Garten kümmern muss, sonst kann nichts wachsen oder alles geht kaputt...“
- ✘ Präsentation des Buchtitels „Der liebe Gott versteckt sich gern“
 - ~ SuS äußern frei ihre Assoziationen, ihre Vermutungen, wie der Buchtitel und das Coverbild zusammenpassen:
„Ich spiele auch gern Verstecken. Wie kann Gott sich verstecken, wenn man ihn nicht sieht? Vielleicht versteckt sich Gott im Gras. Vielleicht suchen die beiden Gott...“

Erste Doppelseite

- ✘ Vorlesen der ersten beiden Seiten bis zur Frage „Wer ist eigentlich Gott?“
- ✘ Raum für mögliche Fragen, Assoziationen, Äußerungen lassen (Prinzip „Eindruck braucht Ausdruck“)
- ✘ AA: Überlege für dich alleine „Wer ist eigentlich Gott?“. Male und/oder schreibe deine Vorstellung auf. (Think). Wenn du fertig bist, tausche dich mit einem Partner (auf dem Marktplatz, in einer Murmelgruppe) aus. (Pair)
- ✘ Vorstellung der Gedanken im Plenum (Share), L sichert die Äußerungen, damit im weiteren Unterrichtsprozess darauf zurückgegriffen werden kann

Zweite Doppelseite bis zur vorletzten Doppelseite

- ✘ Vorlesen des Buches bis zur vorletzten Doppelseite „Ja, alles das und wahrscheinlich noch viel, viel mehr...“
- ✘ Raum für mögliche Fragen, Assoziationen, Äußerungen lassen (Prinzip „Eindruck braucht Ausdruck“)
- ✘ ggf. Rückgriff und Thematisierung auf die schon von SuS geäußerten und gesicherten Gedanken und Fragen (vgl. oben: Erste Doppelseite)
- ✘ Auseinandersetzung mit (ausgewählten) unterschiedlichen Gottesvorstellungen: schwarz-weiß Bilder der Gottesvorstellungen (Innendeckel des Buches) und/oder wörtliche Aussagen über Gott:
 - ~ *Gott ist wie ein guter Freund, der mit uns durchs Leben geht.*
 - ~ *Gott ist ein alter Mann, mit einem weißen Bart.*
 - ~ *Gott ist mein Hirte.*
 - ~ *Gott gibt uns unser tägliches Brot.*
 - ~ *Gott ist wie ein mächtiger König.*
 - ~ *Gott sagt uns Menschen, was wir tun und lassen sollen.*
 - ~ *Gott regiert die ganze Welt.*
 - ~ *Gott passt auf uns auf und rettet und aus höchster Not.*
 - ~ *Gott ist jemand, der uns lieb hat und uns alles verzeiht.*
 - ~ *Keine Ahnung, wer Gott ist.*
 - ~ *Gott ist wie ein liebender Vater.*
 - ~ *Gott kann in unseren Herzen lesen.*
 - ~ *Gott hat unsere Welt gemacht.*
 - ~ *Ohne den lieben Gott würde es dich gar nicht geben.*

~ *Gott hat viele verschiedene Gesichter.*

Methodische Umsetzungsmöglichkeiten mit anschließender Besprechung im Plenum, z. B. mithilfe eines Schreibgesprächs:

~ „Gott ist wie ein guter Freund, der mit uns durchs Leben geht.“:

Was bedeutet es, wenn Gott wie ein Freund ist? Was macht ein Freund? Was ist ein guter Freund? ...

~ „Gott sagt uns Menschen, was wir tun lassen sollen.“:

Wie kann ich Gott hören? Warum kann Gott uns sagen, was wir tun sollen? Woher weiß Gott, was richtig oder falsch ist? ...

z. B. mithilfe der Zuordnung von Emotionen, durch Farben, Symbole oder bildliche Darstellungen (ggf. Rückkopplung an das Emotionsritual):

~ Was macht dich glücklich? Was interessiert dich? Was macht dich traurig? Was macht dich nachdenklich? ...

Reflexive Betrachtung zur Entwicklung des Gottesbildes, nur für die Jahrgangsstufe 3/4!

Die Aussagen über Gott sind auf einem Arbeitsblatt festgehalten, die SuS bekommen dieses.

Arbeitsauftrag (Think): Markiere/Kreise ein/Unterstreiche die Aussagen, bei denen du sagst: So denke ich auch!

Gibt es Aussagen, bei denen du früher einmal so gedacht hast, jetzt aber nicht mehr? Markiere/Kreise ein/Unterstreiche sie in einer anderen Farbe. Überlege und schreibe zur Aussage, warum du jetzt nicht mehr so denkst.

Anschließend Austausch (Pair), z. B. in einer Murmelgruppe, und im Plenum (Share): Wo gibt es Gemeinsamkeiten und Unterschiede? Was können Gründe hierfür sein?

Letzte Doppelseite

 Vorlesen bis zur Frage „Wer ist Gott für dich?“

 Raum für mögliche Fragen, Assoziationen, Äußerungen lassen (Prinzip „Eindruck braucht Ausdruck“)

 Reflexion der individuellen SuS-Antworten auf die eingangs gestellte Frage „Wer ist eigentlich Gott?“ (siehe Arbeit erste Doppelseite)

AA: Betrachte noch einmal das Bild der letzten Doppelseite. Du hast Vieles über Gott gehört. Betrachte anschließend deine Gedanken, die du am Anfang gemalt und/oder geschrieben hast. Wie würdest du die Frage „Wer ist Gott für dich?“ jetzt beantworten?

Stimmen sie noch? Oder möchtest du noch etwas ergänzen oder ändern?

 Abschließende Betrachtung und ggf. Besprechung der geschriebenen/gemalten Ergebnisse der SuS, z. B. durch einen Gallery Walk oder Marktplatz

Integration des Bilderbuchs in eine Sequenz zum Lernbereich 3 „Nach Gott fragen – Gottesvorstellungen und biblische Zeugnisse“ für die Jahrgangsstufe 1/2

1. Unterrichtseinheit „Wer ist eigentlich Gott?“

Erste Doppelseite des Bilderbuches

- ✘ Vorlesen der ersten beiden Seiten bis zur Frage „Wer ist eigentlich Gott?“
- ✘ Raum für mögliche Fragen, Assoziationen, Äußerungen lassen (Prinzip „Eindruck braucht Ausdruck“)
- ✘ AA: Überlege für dich alleine „Wer ist eigentlich Gott?“. Male und/oder schreibe deine Gedanken auf. (Think). Wenn du fertig bist, tausche dich mit einem Partner auf dem Marktplatz aus. (Pair)
- ✘ Vorstellung der Gedanken im Plenum. (Share) L sichert die Äußerungen, damit im weiteren Unterrichtsprozess darauf zurückgegriffen werden kann

2. Unterrichtseinheit „Gott ist wie ein guter Freund, der mit uns durchs Leben geht.“

Zweite Doppelseite des Bilderbuches

- ✘ Vorlesen der zweiten Doppelseite
- ✘ Raum für mögliche Fragen, Assoziationen, Äußerungen lassen (Prinzip „Eindruck braucht Ausdruck“)
- ✘ LSG „Was ist Freund? Was macht er? Was ist ein guter Freund?“, Sammlung der SÄ auf WK, Herausarbeiten des Aspekts des „Vertrauens“

Erzählung „Vertrauen auf Gott: Abrahams Berufung (Gen 12,1-9)

- ✘ Überleitung „Gott ist wie ein guter Freund, der mit uns durchs Leben geht. Die Menschen haben sich schon immer Freunde gewünscht, auf die sie sich verlassen können. Abraham war auch so ein Mensch, der vor vielen, vielen Jahren, noch vor Jesus gelebt hat...“
- ✘ Erzählung der biblischen Perikope mit einer entsprechenden Visualisierung (Bodenbild, Erzählschiene, Kurzfilm...), Zäsuren und Perspektivübernahmen
- ✘ Raum für mögliche Fragen, Assoziationen, Äußerungen lassen (Prinzip „Eindruck braucht Ausdruck“)
- ✘ LSG „Versprechen Gottes / Wie passt der Satz „Gott ist wie ein guter Freund, der mit uns durchs Leben geht.“ aus dem Bilderbuch zur Erzählung?
- ✘ Kreative und vertiefende Auseinandersetzung, z. B.: Schreiben eines Dank- oder Bittsatzes „Gott ich danke dir...“ / „Gott ich bitte dich...“
- ✘ Abschließendes gemeinsames Sprechen des Dank- und Bittgebetes mit den Sätzen der Schülerinnen und Schüler

3. Unterrichtseinheit „Gott ist mein Hirte.“

Dritte Doppelseite des Bilderbuches

- ✘ Vorlesen der dritten Doppelseite
- ✘ Raum für mögliche Fragen, Assoziationen, Äußerungen lassen (Prinzip „Eindruck braucht Ausdruck“)
- ✘ Herausarbeitung des Berufes des Hirten: Was ist ein Hirte? Wie sieht ein Hirte aus? Was macht ein Hirte?, z. B. durch Fotos

Erzählung (Ps 23 und/oder Lk 15,3-6)

- ✘ Überleitung „Das Bild von Gott als Hirten gibt es auch in der Bibel. Im Buch der Psalmen, einem Gebetbuch, wird es verwendet / Auch Jesus verwendet es...“
- ✘ Erzählung der biblischen Perikope mit einer entsprechenden Visualisierung (Bodenbild, Erzählschiene, Kurzfilm...), Zäsuren und Perspektivübernahmen
- ✘ Raum für mögliche Fragen, Assoziationen, Äußerungen lassen (Prinzip „Eindruck braucht Ausdruck“)
- ✘ Rückbezug zum Buch: Was meint Pfarrer Fromm, wenn er sagt: „Gott ist mein Hirte. Er weidet mich auf einer grünen Wiese...?“
- ✘ Kreative, vertiefende Auseinandersetzung: Bild „Gott ist mein Hirte“

4. Unterrichtseinheit „Gott hat verschiedene Gesichter I“

- ✘ Vorlesen des Buches bis zur siebten Doppelseite „Maja schüttelt den Kopf und rennt weiter zu Opa...“
- ✘ Raum für mögliche Fragen, Assoziationen, Äußerungen lassen (Prinzip „Eindruck braucht Ausdruck“)
- ✘ Auseinandersetzung mit (ausgewählten) unterschiedlichen Gottesvorstellungen: schwarz-weiß Bilder der Gottesvorstellungen (Innendeckel des Buches) und/oder wörtliche Aussagen über Gott (vgl.: weiter oben)

5. Unterrichtseinheit „Gott ist wie ein liebender Vater.“

Achte Doppelseite des Bilderbuches

- ✘ Vorlesen der achten Doppelseite bis „So schnell, wie sie gekommen ist, ist Maja auch schon wieder verschwunden...“
- ✘ Raum für mögliche Fragen, Assoziationen, Äußerungen lassen (Prinzip „Eindruck braucht Ausdruck“)
- ✘ Herausarbeitung der Rolle des Vaters, z. B. mithilfe des Bildes „Maja und ihr Papa“ auf der Folgeseite
Achtung! Vorher Erkundigungen zu den einzelnen Kindern bei der Klassenleitung oder im Schülerakt einholen (Hat jedes Kind einen Vater? Gibt es mehrere Väter? Wo sind schwierige Verhältnisse/Vater-Kind-Beziehungen?)

Erzählung (Mt 6,9)

- ✘ Überleitung „Auch wir reden in einem ganz bekannten Gebet Gott als Vater an: „Vater unser im Himmel...“. Jesus hat uns beigebracht so von ihm zu sprechen...“
- ✘ L trägt das „Vater Unser“ den Kindern vor, ggf. können die Kinder dieses auch mitsprechen
Alternativ: Reaktivierung des Vorwissens zu LB 4 „Ausdrucksformen des Glaubens an Gott – Beten und Handeln, Bilder und Symbole“
- ✘ Ganzheitliche und vertiefende Auseinandersetzung: Vorstellung des Liedes „Halte zu mir guter Gott“ – LSG: Wie passt das Lied zum Thema „Gott ist wie ein liebender Vater“? - Gemeinsames Singen des Liedes, ggf. Vertonung oder Gestaltung mit Bewegungen

6. Unterrichtseinheit „Gott hat verschiedene Gesichter II“

- ✘ Vorlesen des Buches ab der achten Doppelseite „Papa, Papa, ruft sie ganz außer Atem...“ bis zur zehnten Doppelseite „Ja, alles das und wahrscheinlich noch viel, viel mehr...“
- ✘ Raum für mögliche Fragen, Assoziationen, Äußerungen lassen (Prinzip „Eindruck braucht Ausdruck“)
- ✘ Auseinandersetzung mit (ausgewählten) unterschiedlichen Gottesvorstellungen: schwarz-weiß Bilder der Gottesvorstellungen (Innendeckel des Buches) und/oder wörtliche Aussagen über Gott (vgl.: weiter oben)
Alternativ: Rückbezug und Vorwissensaktivierung zum Lernbereich 2 „Die Größe und Vielfalt der Welt – Schöpfung Gottes“

7. Unterrichtseinheit „Wer ist Gott für dich?“

- ✘ Vorlesen der letzten Doppelseite
- ✘ Raum für mögliche Fragen, Assoziationen, Äußerungen lassen (Prinzip „Eindruck braucht Ausdruck“)
- ✘ Reflexion der individuellen SuS-Antworten auf die eingangs in der ersten Unterrichtseinheit gestellten Frage „Wer ist eigentlich Gott?“
AA: Betrachte noch einmal das Bild der letzten Doppelseite und die Elemente der biblischen Erzählungen. Du hast Vieles über Gott gehört. Betrachte anschließend deine Gedanken, die du am Anfang gemalt und/oder geschrieben hast. Wie würdest du die Frage „Wer ist Gott für dich?“ jetzt beantworten? Stimmen sie noch? Oder möchtest du noch etwas ergänzen oder ändern?
- ✘ Abschließende Betrachtung und ggf. Besprechung der geschriebenen/gemalten Ergebnisse der SuS, z. B. durch einen Gallery Walk oder Marktplatz

Erarbeitet von
Alexandra Kirchlechner, Seminarrektorin i. K.